

balb einem Kraken mit den Nägeln ähnlich war, doch nur ähnlich — nicht gleich, denn es war etwas charakteristisch Besonderes dabei, was nicht auszudrücken ist und einem in der Nacht gespensterartig vorgekommen sein würde.

Bald darauf aber war die Sache noch wunderlicher. Der Tisch fing an sich seitwärts an der Wand langsam fortzuschieben, ungeachtet des hindernden Teppichs auf dem er stand. Sobald die Mädchen ihre Hände aufhoben, hörte die Bewegung auf. Als sie sie wieder auslegten, begnügte sich der Tisch nicht mehr mit der frühern Bewegung, sondern rückte stoßweise heftig, fast springend fort, wie gewaltsam fortgestoßen. Diese abstoßende Kraft ruhte besonders in der Hand des jüngsten Mädchens und wirkte manchmal so stark, wenn sie sich ihrer Schwester gegenüber setzte, daß diese aufspringen und ihren Stuhl schnell zurückziehen mußte, um nicht vom Tisch umgestoßen zu werden.

Wir machten im Allgemeinen dabei folgende Bemerkung.

Es fand keine Veränderung in den Resultaten statt, ob die Wastuchdecke auf dem Tisch lag oder abgenommen wurde.

Brennendes Licht schwächte die Wirkung, je näher es gebracht wurde; je dunkler die Stube durch die herabgelassenen Vorhänge gemacht wurde, je stärker war die Bewegung des Tisches. Andrang von Menschen ganz in der Nähe schwächte ebenfalls den Effekt und wenn ein Anderer die Hand auf den Tisch legte oder auf die Mädchen selbst, oder auch diesen die Spitze eines Messers entgegen hielt, hörte meistens, aber nicht immer, Geräusch und Bewegung auf.

Wir überzeugten uns Alle verschiedene Male, während mehrerer Stunden, die wir hier verweilten, daß je unbefangener die Mädchen waren, je animirter sie sich mit einander oder mit den Zuschauern unterhielten, und je heiterer sie dabei wurden, auch in denselben Progression die Experimente sich erfolgreicher zeigten. Auffallend war es auch, daß, als einmal die Jüngste und Kräftigste ein Glas Limonade verlangte das sie, sehr durstig wie es

schien, mit großem Wohlbehagen austrank, der Tisch, wie von gleicher Freude beseelt, einen förmlichen Satz machte, dann aber eine geraume Zeit lang, wie erschöpft, sich nicht mehr bewegte, was alles in Electricität und Magnetismus überzugreifen scheint.

Während des ganzen Abends fanden wir immer daß die Bewegung des Tisches und das knarrende Geräusch in demselben, welches sich zuweilen bis zu dem Klang einer schwachen Explosion steigerte, nie zusammen eintreffen, sondern daß lehte immer dem ersten vorausging, wie der Donner einer Eruption bei feuerpeienden Bergen oder bei einem Erdbeben.

Sowohl dem Anschein als ihrer eigenen Aussage nach wurden beide Mädchen durch die Uebung ihrer seltsamen Kraft nicht im geringsten angegriffen oder geschwächt; merkwürdig aber war der Umstand, daß bei der Jüngern der Puls der rechten Hand äußerst heftig, wie im Fieber schlug, während der an der linken, die nicht auf dem Tisch lag nur äußerst schwach ging und zuweilen sogar intermittirte, was der Schiffsarzt des Commodore, der uns begleitete, mehrmals verificirte. Der Puls des andern Mädchens ging vollkommen regelmäßig und an beiden Armen gleich.

[Schluß folgt.]

### Fruchtpreise.

Schorndorf, den 19. April 1853.

1 Scheffel Kernen . . . . .	14 fl. 36 fr.
1 — Winter-Weizen . . . . .	14 fl. 36 fr.
1 — Gerste . . . . .	10 fl. 8 fr.
1 — Haber . . . . .	5 fl. 18 fr.

Aufgestellt blieben ca. 30 Eshl.

Kornhaus-Inspektion Pfeleiderer.

Prod- und Fleisch-Taxe.

8 Pfund Kernbrod zu . . . . .	26 fr.
das Gewicht eines Kreuzerwecks . . . . .	6 1/2 Loth.
1 Pfund Schweinefleisch . . . . .	
a) ganzes . . . . .	10 fr.
b) abgezogenes . . . . .	9 fr.
1 „ Ochsenfleisch . . . . .	9 fr.
1 „ Rindfleisch . . . . .	8 fr.
1 „ Kalbfleisch . . . . .	8 fr.

Gedruckt, verlegt und redigirt von E. J. Mayer.

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 32.

Dienstag den 26. April

1853.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

### An die Schultheissenämter.

Höherem Auftrag zu Folge, hat das Umgelds-Commissariat in Wälde Urkunden über die in seinem Bezirke bestehende Regulative, über die Eichgebühren von Faß- und Band-Geschirren zc. vorzulegen, um darnach die Anrechnungen für das Eichender Branntweimbrennerei-Geräthe prüfen zu können.

Sämmtliche Schultheissenämter werden deshalb ersucht, der unterzeichneten Stelle beglaubigte Abschriften von diesen Regulativen, in thunlichster Wälde, zuzusenden zu wollen.

Sollten bei dem einen oder andern Schultheissenamt dergleichen Regulative nicht vorliegen, so werden diese ersucht, dieß nur kurz anzeigen, und dabei bemerken zu wollen, wie es dann bisher, in diesem Fall, mit den Eichgebühren-Berechnungen gehalten worden ist.

Den 23. April 1853.

R. Umgelds-Commissariat,  
Kinselman.

Schorndorf. Zu der oberamtlichen Bekanntmachung vom 12. d. M. Amtsblatt Nr. 29 wird hiemit nachgetragen, daß bloß die bei dem Gesamt-Vermögen der aufgelösten Junst theilhaftigen Müller bei der am 2. Mai d. J. stattfindenden Versammlung zu erscheinen haben, und daß dieselben durch ein besonderes Circular werden vorgeladen werden.

Die Orts-Vorsteher haben dieses den Müllern zu eröffnen.  
Den 23. April 1853.

R. Oberamt, Strölin.

Forstamt Schorndorf.

### Holz-Verkäufe.

An den nachbenannten Tagen kommt folgendes Holz-Quantum zum öffentlichen Aufstreichs-Verkaufe:

1. im Revier Ober-Urbach  
aus dem Staatswald Breitengehren  
am 4. Mai d. J.  
1 Buche, 2 Erlen; 4 1/2 Klafter eichene Scheiter, 3 1/4 Klafter eichene Prügel, 12 1/2 Klafter buchene Scheiter, 31 1/4 Klafter buchene Prügel, 4 Klafter birkene

Scheiter, 4 Klafter birkene Prügel, 6 1/2 Klafter erlene Scheiter, 1 3/4 Klafter erlene Prügel, 1 1/2 Klafter aspene Scheiter, 1/4 Klafter aspene Prügel, 1 1/2 Klafter tannene Scheiter, 1/2 Klafter tannene Prügel, 1 Klafter forchene Scheiter, 1/2 Klafter Abfallholz und Spähne; 125 eichene, 2800 buchene, 125 birkene, 150 erlene, 25 aspene, 688 Abfall-Wellen.  
Beginn des Verkaufs Morgens 9 Uhr; bei schlechter Witterung in Unter-Urbach.  
2. Im Revier Baiereck



aus dem Staatswald Ebene  
am 6. Mai

5 Klafter buchene Prügel, 2 3/4 Klafter  
birkene Prügel, 2 1/4 Klafter aspene Prü-  
gel, 9250 Abfall-Wellen.

Bei schlechter Witterung in Thomashardt  
Morgens 9 Uhr.

3. Im Revier Adelberg

a) aus dem Staatswald Thann B.  
am 9. und 10. Mai

1 Klafter eichene Scheiter, 2 1/4 Klafter  
buchene Scheiter, 1/4 Klafter buchene Prü-  
gel, 1 Klafter birkene Scheiter, 1/2 Klaf-  
ter erlene Scheiter, 14 1/2 Klafter aspene  
Scheiter, 3 1/4 Klafter aspene Prügel, 103  
Klafter tannene Scheiter (darunter 1  
Klafter Spaltholz), 58 Klafter tannene  
Prügel, 16 Klafter weiches Abfallholz  
und 1/2 Klafter tannene Astprügel.

b) aus dem Staatswald Oberhau  
am 11. Mai

5 1/4 Klafter eichene Scheiter, 13 Klafter  
eichene Prügel, 18 Klafter Nadelholz-  
scheiter, 26 Klafter Nadelholzprügel, 2  
Klafter hartes und 11 Klafter weiches  
Abfallholz; 1015 eichene, 175 buchene,  
2775 aufgebundene und 275 unaufge-  
bundene Abfall-Wellen.

Bei schlechter Witterung erster Schlag in  
Börtlingen, letzter in Oberberken je  
Morgens 9 Uhr.

4. Im Revier Engelberg  
aus dem Staatswald Schelmengehren  
am 12. Mai

1 Eiche, 5 Buchen, 1 Elzbeer, 1/2 Klaf-  
ter eichene Nadelholzscheiter, 4 Klafter ei-  
chene Scheiter, 25 Klafter eichene Prü-  
gel, 12 Klafter buchene Scheiter, 51 Klaf-  
ter buchene Prügel, 6 Klafter erlene  
Scheiter, 1/2 Klafter erlene Prügel, 1/2  
Klafter weiches und 6 Klafter hartes  
Abfallholz; 3025 buchene und 300 Ab-  
fall-Wellen.

Beginn des Verkaufs Morgens 9 Uhr,  
bei schlechter Witterung in Winterbach.  
Den 23. April 1853.

Königl. Forstamt.  
Urkuil.

Schorndorf.

### Schulden-Liquidationen.

In nachstehenden Gantsachen werden die  
Schulden-Liquidationen an den nachbenannten  
Tagen vorgenommen werden und zwar:  
in der Gantsache des

1) Johannes Knauß, Bürgers und Wein-  
gärtners in Geradstetten, am Freitag  
den 13. Mai d. J. Morgens 8 Uhr.

auf dem Rathhause zu Geradstetten;

2) des Mathias Schnabel, Weingärt-  
ners und Wittwers in Hebsack, am  
Montag den 23. Mai d. J. Morgens  
8 Uhr auf dem Rathhause in Hebsack;  
3) des Gottlieb Zeltwanger, Bäckers  
zu Schnaitz, am Donnerstag den 26.  
Mai d. J. Morgens 8 Uhr auf dem  
Rathhause zu Schnaitz.

Die Gläubiger und Bürgen dieser Perso-  
nen werden daher aufgefordert, an gedachtem  
Tage zur bestimmten Stunde auf dem be-  
treffenden Rathhause zu erscheinen.

Den 20. April 1853.

K. Oberamts-Gericht,  
Beiel.

Schnaitz.

### Schulden-Liquidation.

In der Gantsache des  
Johanna Jacob Deiß, Weingärtners von da,  
wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit  
einem Vergleich-Versuche am  
Dienstag den 31. Mai 1853  
Morgens 8 Uhr

und in der — des  
Friedrich Beck, Schuhmachers von da,  
Dienstag den 31. Mai 1853  
Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhause in Schnaitz vorgenom-  
men werden, wobei die Gläubiger ihre For-  
derungen bei Gefahr des Ausschusses bezie-  
hungsweise der Majorisirung zu liquidiren  
haben.

Den 23. April 1853.

K. Oberamts-Gericht Schorndorf,  
Beiel.

### Privat - Anzeigen.

Schorndorf.

(Landwirthschaftl. Verein.)

Da gegenwärtig mit Recht Klage darüber  
geführt wird, daß Vereins-Mitglieder sich die  
in Circulation gesetzten Zeitschriften nicht zu  
rechter Zeit, ja theilweise gar nicht mittheilen,  
so daß manche Mitglieder gar keine Schrif-  
ten erhalten, so wird dringend gebeten, diesem  
Uebelstande durch rechtzeitige Weiterbeförde-  
rung der erhaltenen Blätter abzuhelpen.

Den 23. April 1853.

Vorstand.

Schorndorf.

Guten Fruchtbranntwein  
verkauft. Gottl. Frank, Bäcker.

Schorndorf.

### Haus und Güter feil.

Der Unterzeichnete bietet hiemit sein Haus  
und Güter ernstlich feil, mit dem Bemerkten,  
daß ersteres auch in zwei Theilen abgegeben  
wird. Liebhaber können solches täglich einse-  
hen und mit ihm einen Kauf abschließen.

Nach hat derselbe ein Allmand-Stückle bei  
der alten Staige zu verpachten.

Baur, Thierarzt.

Schorndorf.

Ich zeige hiemit höflichst an daß ich das  
Geschäft meines verstorbenen Bruders, des  
Ipfers Jung übernommen und sein Haus  
angekauft habe, ich empfehle mich daher der  
hiesigen Einwohnerschaft aufs Beste, und gebe  
die Zusicherung daß ich stets bemüht sein  
werde, mein Geschäft zur Zufriedenheit aus-  
zuführen.

J. Chr. Jung, Ipfmeister.

Winterbach.

### Weinstöcke zu verkaufen.

Etwa 1600 Stück meistens Silvaner, et-  
was Gutedel und Elbling (Dreiläuber) in  
ganz gutem Boden aufgewachsen, sind in grö-  
ßeren oder kleineren Parthien um billigen  
Preis zu haben bei

Badwirth Retter's Wittwe.

Winnenden.

### Weinstein-Gesuch.

Der Unterzeichnete kauft jederzeit Weinstein  
und Fluß in größeren und kleineren Parthien  
zu den laufenden Preisen und sieht gefälligen  
Anträgen entgegen

G. Stüb, Schönfärber.

Hebsack.

### Geschäfts-Empfehlung.

Bei dem Beginn des Frühjahrs erlaube  
ich mir mein Geschäft in Erinnerung zu brin-  
gen, bestehend in Zimmerdecken und Wänden  
von der einfachsten und billigsten bis zur  
schönsten Ausführung, sowie auch im Tape-  
zieren der letztern; alle Arten von Firma und  
Inschriften, ordinäre und feine Naturholzma-  
lerei welche in jeder beliebigen Holzart auf's  
täuschendste an Möbeln und dgl. angewendet  
werden kann, auch werden alle Gegenstände  
zum Vergolden oder Bronzieren, alte Gemälde  
zum restauriren zur Zufriedenheit ausfallen,  
sowie auch alle Arten von Del-, Leim- und  
Kalkfarbenanstrichen.

Gefälligen Aufträgen welche schnell und  
äußerst billig besorgt werden, steht entgegen  
Chr. Kämmerer,  
Maler und Gipser.

Es hat Jemand ein Kinderwägelchen  
zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Schorndorf.

Ich habe eine Parthie Heu und Dehmd  
billig zu verkaufen.

Fritz Menz.

### Mannichfaltiges.

#### Die laufenden Fische.

[Schluß.]

Die mit uns gegenwärtige Mutter, eine  
sehr einfache Frau, erzählte, daß gestern als  
beide Kinder in Gesellschaft einiger Freundin-  
nen ausgelassen lustig geworden, sie auf den  
Gedanken gekommen seien, in einer ganz  
dunkeln Stube gegen eine verschlossene Thür  
zu operiren.

Dies habe einen so unerwarteten Erfolg  
gehabt, daß nach kurzer Zeit das Knarren im  
Holze in Explosionen so laut wie Pistolen-  
schüsse übergegangen, einige Minuten später  
aber die Füllung der Thüre auf der die Hände  
gelegen mit Gefrach zerbrochen, und wie von  
einem gewaltsamen Fußtritt in die Neben-  
stube geschleudert worden sei. Sie zeigten  
uns in der That das diesen Morgen erst  
wieder frisch eingeleimte Stück in der Thüre.  
Wir baten sogleich die Mädchen, welche sich  
während der ganzen langen Sitzung immer  
gleich willig und gefällig gezeigt, dasselbe doch  
heute noch einmal zu versuchen. Sie erklär-  
ten sich bereit und Herr Chabert war ge-  
meinschaftlich mit mir beauftragt, bei den Mäd-  
chen zu bleiben, während die Uebrigen in die  
andere Stube gingen. Die Nacht war schon  
eingebrochen und wir verhüllten nun in der  
äußersten Ecke des Zimmers eine Lampe so,  
daß nur gerade noch so viel Schein übrig  
blieb, um uns überzeugen zu können, daß  
kein Betrug stattfände, obgleich schon längst  
die beharrlichsten Sceptiker unter uns, nament-  
lich der Schiffsarzt, sich überzeugt hatten, daß  
es auch dem geschicktesten Taschenspieler un-  
möglich sein würde, das hervorzubringen, was  
der unerklärlichen Naturkraft dieser unwissen-  
den Mädchen so leicht wurde. Wir hatten  
alle Ursache mit diesem letzten Versuch zufriede-  
nen zu sein, denn schon nach wenigen Se-  
kunden begann das eigenthümliche Knarren  
in der Thüre, weit stärker als in der Tisch-  
platte und in ziemlich kurzen Zwischenräumen  
folgten ein paar Minuten darauf so heftige  
Schläge, als wenn Jemand mit allen Kräften  
gegen die Thür donnerte, dennoch war der



Ton immer so fremdartig, eigenthümlich, daß, als ich zum Scherz selbst so stark ich konnte, mit der Faust an die Thüre schlug, die Herrn im andern Zimmer gleich riefen: Was ist das? das war kein elektrischer Schlag! Die Mädchen baten uns nun, das Licht ganz auszulöschen, worauf, als wir in vollkommener Dunkelheit verblieben waren, die verschiedenartigsten Geräusche und Schläge sich in Menge und Stärke noch vermehrten; indeß war es den Mädchen heute nicht möglich, die Thüre wieder zu zertrümmern wie gestern, wiewohl an der geleimten Stelle ein wirklicher Fauststoß im Dunkeln die leicht bewerkstelligt haben würde, wenn sie zu einem Betrug hätten ihre Zuflucht nehmen wollen.

Dies sind die einfachen, aber streng wahren Beobachtungen einiger Angelehrten über ein Phänomen, das die Heroen der Wissenschaften, wie Humboldt, Arago u. s. w. vielleicht in Europa besser zu würdigen Gelegenheit haben werden, da man von allen Seiten den beiden elektrischen Mädchen anrath sich dort zu produciren, wogegen sie jedoch bis jetzt die größte Abneigung zeigen. Mich erinnert die heutige Darstellung an eine bemerkenswerthe fast vergessene Erzählung aus alter Zeit. Eine etwas bejahrte Dame, die Gemahlin eines ehemals reichsunmittelbaren Großen, theilte uns nehmlich, als von Ahnungen und Erscheinungen die Rede war, als selbst erlebtes Abenteuer mit, daß sie einst mit einer Freundin noch spät Abends sich sehr lebhaft unterhalten, diese sich mit der Hand auf einen an einem Pfeiler stehenden Tisch gestützt, und beide alsogleich einen wunderbar knisternden und knarrenden Ton in der Nähe gehört. Im Moment darauf habe der Tisch sich ganz von selbst bis mitten in die Stube geschoben, als rücke ihn eine unsichtbare Hand. Sie sei bei diesem Anblick fast ohnmächtig vor Schrecken geworden und habe es gleich als eine Unglück verheißende Ahnung angesehen, auch wäre bald darauf fast um dieselbe Tageszeit, der Mann ihrer Freundin gestorben."

Weinsberg, 8. April 1853.  
Justinus Kerner.

München, 15. April. Eine interessante Anekdote, welche hier vielfach cursirt, darf ich Ihnen nicht vorenthalten. Ein vornehmer Herr flüchtete sich vor dem heftigen Regen in eine Hütte unserer Vorstadt Au. Schon in der Hausflur hörte er vom obern Stock her Töne des Jammers, lautes Schluchzen, er

eilte hinauf und auf seine Frage schilderte ihm eine arme Mutter ihre elende Lage mit ihren vielen Kindern, und wach' ein schreckliches Unglück ihnen erst noch bevorstehe, indem in den nächsten Tagen ihre kleine Habe gepfändet werden soll. Der Herr rief dieser unglücklichen Frau, sich andern Tags nach dem Wittelsbacher Palast zu begeben, wo ihr König Ludwig aus der Noth helfen werde. „Ach!“ meinte die Frau, „der Rath könne ihr nichts nützen, König Ludwig werde genug von armen Leuten geplagt.“ Inzwischen war ihr Mann in's Haus getreten und hatte alles mit angehört; wie er nun ins Zimmer trat und in dem fremden Herrn König Ludwig erkannte, stürzte er mit Thränen zu des edlen Fürsten Füßen und wollte danken. Dieser aber wehrte dem ab und äußerte: „Nicht mir dankt, Gott müßt ihr danken, welcher den Regen schickte, der mich in euer Haus führte. Kommt nur morgen, es soll euch geholfen werden.“ Augsb. Abendz.)

Wien, 20. April. Ueber den bereits gemeldeten Aufstand in Konstantinopel berichtet der „Nürnb. Korresp.“ noch Folgendes: Nachrichten aus Konstantinopel vom 12. zufolge ist in Brussa ein Aufstand ausgebrochen. Die Muselmänner fielen über die Christen her. Fünfzehn Mann blieben todt.

**Fruchtpreise.**

Winnenden, den 21. April 1853.

Fruchtgattungen.	höchste			mitl.			nieder.		
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Kernen pr. Schf.	12	36	11	48	11	30			
Dinkel neuer "	7	18	5	58	4	15			
" alter "									
Haber "	4	48	4	28	4	6			
" neuer "									
Roggen "	9	20	9	4	8	32			
Gerste "	9	4	8	32	8				
" neue "									
Waizen 1 Sri.	1	38	1	32	1	36			
Gemischtes "	1	12	1	10	1	8			
Erbfen "	1	52	1	40	1	36			
Linfen "	1	54	1	48	1	40			
Einkorn "									
Wicken "	1	12	1			46			
Akerbohnen "	1	16	1	14	1	12			
Welschkorn "	1	38	1	36	1	32			

gedruckt, verlegt und redigirt von C. F. Mayer.

**Amts- und Intelligenzblatt**

für den  
**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Nr. 33.

Freitag den 29. April.

1853.

**Amthche Bekanntmachungen.**

Schorndorf. Die Orts-Vorsteher werden aufgefordert, zeitig die Einleitung zu treffen, daß die am 1. Mai verfallenen Zinse aus den Frucht-Anlehen unfehlbar im Laufe kommenden Monats zur Amtspflege bezahlt werden.  
Den 23. April 1853.

K. Oberamt, Strölin.

**Schorndorf.**

(Schulden-Liquidation.)

In der Gantsache der  
Beronika Barbara geb. Rühle, Wittwe  
des Weiland Conrad Schiller, ge-  
wesenen Bürger und Weingärtners in  
Schnaitz,

wird die Liquidation der Schulden am  
Donnerstag den 26. Mai d. J.  
Nachmittags 2 Uhr  
auf dem Rathhause in Schnaitz vorgenom-  
men werden.

Die Gläubiger und Bürgen derselben wer-  
den daher aufgefordert hierbei zu erscheinen.  
Den 25. April 1853.

Oberamtsrichter  
Beiel.

**Neßensberg.**

(Gläubiger-Aufruf.)

Die bekannten Gläubiger des Georg Schie-  
fer, Bauers dahier haben sich mit ihm über  
die Veräußerung des Masse-Vermögens und  
die Ordnung, in der sie zur Befriedigung  
gelangen, verglichen.

Um die Verwelsung mit Sicherheit fertigen  
zu können, werden alle seine Gläubiger und  
Bürgen, die ihre Ansprüche bei der heutigen  
Liquidation nicht geltend gemacht haben, auf-  
gefordert, dieselben und ihre Vorzugsrechte  
unter Vorlegung der Beweis-Dokumente  
binnen 15 Tagen  
bei Gefahr der Nichtberücksichtigung hier an-  
zumelden.

Den 25. April 1853.

K. Amtsnotariat Winterbach,  
H. Sautermeister.

**Gerabronnen.**

(Schulden-Liquidation.)

Das Schuldenwesen der Mathäus Hein-  
rich Hammer, Schneiders Witwe in Et-  
radbrunn, wird am  
Samstag, den 21. Mai 1853  
Nachmittags 1 Uhr

auf dem dortigen Rathhause außergerichtlich  
erledigt werden, wobei die Gläubiger ihre  
Forderungen bei Gefahr der Nichtberücksich-  
tung zu liquidiren haben.

Den 27. April 1853.

K. Amtsnotariat Beutelsbach,  
Bauer.

**Unter-Orbach.**

(Fahrniß-Versteigerung.)



Die zur Gants-  
masse des Rosen-  
wirths Schwarz  
gehörige Fahrniß  
wird am nächsten  
Montag und die  
folgenden Tage

in der Rosenwirthschaft gegen gleich baare  
Bezahlung versteigert werden, wobei insbe-  
sondere vorkommt:

am Montag den 2. Mai  
Bücher, Kleider, Küchengeräth, allerlei Haus-  
rath;

am Dienstag den 3. Mai  
Schreinwerk, Bettgewand und Leinwand;

am Mittwoch den 4. Mai  
Faß und Bandgeschirr, mit Einschluß der  
Bierbrauerei- und Brennerei-Geräthschaften;

am Freitag den 6. Mai  
Fuhr- und Reit-Geschirr, Feld- und Hand-